

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812**

7.6.1812 (Nr. 157)

# Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 157.

Sonntag, den 7. Jun.

1812.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Weitere Nachrichten aus Dresden sagen: „In den letzten Tagen des Aufenthalts S. M. der Kaiser von Frankreich und Oesterreich hatten daselbst keine besondere Feste statt gehabt, da der häufige Kurier- und Staffettenwechsel von allen Seiten bei Tag und bei Nacht den Monarchen, dem die Vorsehung Europa's Schicksale in die Hand gelegt hat, ohnaufhörlich beschäftigten. Jede Minute war gewissermaßen verhängnißschwer und durch große Beschlüsse wichtig, und die Folgen der hier gepflogenen Unterhandlungen und hier verabredeten Maasregeln werden erst noch ganz Europa in Erstaunen setzen. Allgemein ist die pünktliche Ordnung und Präcision des Dienstes in den königl. Hofmarschall-, Küchen- und Kellerämtern und Stalloffizien und in der allgemeinen Bedienung belobt worden, die sich auch noch auf zehn Palais in der Stadt erstreckte, worin die den höchsten Herrschaften zunächst attacheden hohen Personen, Minister u. s. w. logirten, und wobei täglich an dreißig Tafeln fast zu jeder Stunde des Mittags und Abends servirt werden mußte. Ueberall herrschte Ueberfluß und königlicher Anstand in Geschirren, Tafelgedecken und Bedienung, und die ältesten Bewohner Dresdens erinnerten sich dabei an jene prachtliebenden Zeiten der zwei Auguste, der glorreichen Vorfahren des jetztregierenden Königs, und gestanden, daß noch alles auf jenem alten, großen Fuße in unveränderter Würde dastehe, wenn es jetzt auch seltener gebraucht werde.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Baiern übernachteten am 1. d. auf Ihrer Reise nach Salzburg zu Landshut. Die akademischen Bürger dieser Stadt weitseiften mit den Eingebornen, Sr. kön. Hoh. den kurzen Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Am 2. Morgens besuchte Se. königl. Hoh. alle Institute der Universität: die einst das Glück hatte, Sie unter ihre akademischen Bürger zu zählen. Der Kronprinz verweilte mit

Vorliebe auf der Bibliothek, welche jetzt, nach jener zu Göttingen, vielleicht die reichste Universitätsbibliothek in Deutschland geworden ist. Unter mehreren andern Seltenheiten besitzt diese kostbare Büchersammlung Exemplar unicum an einem Foliowerke des durch Blumauer bekannten Dominikaner-Priors Jost. Dieser Foliant, der den Titel Argumentum fortissimum contra haereticos führt, enthält keine Zeile; er ist ganz hohl, und beherbergt, statt aller Deduktionen und Enthymeme gegen die Keger, eine tüchtige Dohensehne in seinem Bauche. Als man Sr. kön. Hoh., die sich des Lächelns über den Bierwitz des Dominikaners nicht enthalten konnten, versicherte, daß eben dieser Dominikaner-Prior Jost noch vor fünfzehn Jahren allen Ernstes damit umgieng, in demselben Gebäude, wo jetzt die Universität ihren Sitz hat, die allerheiligste Inquisition über ganz Baiern eben so einzuführen, wie sie in Spanien bestand, stieß der edle Fürst mit gerechtem Unwillen jenes Argumentum fortissimum von sich, und sagte laut, daß es alle vernehmten konnten: „Ich verabscheue jede Inquisition.“

Um die Defraudationen zu verhüten, welche sowohl mit Kolonial- als mit den übrigen auffschlagbaren Waaren durch Patentkrämer und andere die inländischen Märkte beziehende inländische Handelsleute getrieben werden, führt eine königl. bayerische Verordnung vom 15. Mai Passierpollete für jeden Fußgänger mit Waaren ein, welcher Märkte beziehen, oder sich damit von einem inländischen Orte zum andern begeben will, verpflichtet auch alle Handelsleute, welche inländische Märkte beziehen, die dahin zu führenden Güter nach Quantität und Qualität dem betreffenden Hallamte vollständig anzuzeigen. Endlich müssen in Zukunft alle transitirende Handelsgüter, gleich denjenigen, welche zum Konsumo und Essito eingehen, namentlich angegeben werden, und die Mauth- und Hall-

ämter dürfen sich nicht mehr mit der allgemeinen Benennung Transitwaaren begnügen.

Der zu Nuthung der Lehen von Salzburg und Berchtesgaden, ingleichem des Jan- und Hausrukvierterls, durch die Patente vom 25. März und 17. Apr. 1811 festgesetzte Termin war auf die Vorstellung mehrerer Vasallen um 6 Monate verlängert worden.

Ueber die bereits aus dem Moniteur bekannte Präsentation des Herzogs von Anhalt-Köthen bei dem Kaiser Napoleon, während dessen Aufenthalt zu Mainz, ist zu Köthen folgendes bekannt gemacht worden: „Nach den so eben vom geistlichen Rath, Hrn. Sauerbrünnen, Erzieher Sr. Durchl. des jungen Hrn. Herzogs Ludwig von Anhalt-Köthen, aus Mainz eingegangenen Nachrichten vom 12. Mai, sind Se. herzogl. Durchl. der junge Hr. Herzog, als Regierungsnachfolger Sr. Durchl. unsers höchstseligen Hrn. Herzogs, mit Thron erhabenen Großeltern, dem Hrn. Großherzog und der Frau Großherzogin von Hessen königl. Hoheiten, nach Mainz gereiset, und am 12. daselbst S. M. dem franzöf. Kaiser und der Kaiserin vorgestellt worden, und haben das Glück gehabt, von beiden allerhöchsten K. K. Majestäten überaus gnädig aufgenommen zu werden, und bei dem großen Kaiser, dem allerhöchsten Protektor des Rheinbundes, vorzügliches Interesse zu erwecken. Man hält es für Pflicht, dieses glückliche frohe Ereigniß der hiesigen Bürgerschaft und allen Unterthanen sogleich bekannt zu machen.“

#### F r a n k r e i c h.

Der Moniteur vom 2. d. meldet die am 26. Mai erfolgte Ankunft des Königs von Preussen zu Dresden, und giebt das Verzeichniß der Personen im Gefolge Sr. Majestät. — Der Moniteur vom 3. zeigt die Ankunft des Kronprinzen von Preussen an.

Die Königin von Neapel hielt sich bis zum 25. auf dem Schlosse von Stupinis bei Turin auf, wo der Fürst Borghese, ihr zu Ehren, mehrere Feste veranstaltete. Am genannten Tage setzte sie ihre Reise nach Neapel fort.

Nach Londner Blättern vom 13. Mai schien die aus 15 Linien Schiffen bestehende franzöf. Flotte von Fliessingen entschlossen, auszulaufen. Die englische Beobachtungsflotte, die nur 10 Linien Schiffe zählte, lag nur einige Meilen von derselben entfernt. Man bemerkte das Sig-

nal, sich zum Gefechte bereit zu halten, auf der engl. Flotte.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen am 2. d. zu 81 Fr. 65 Cent.

#### Herzogthum Warschau.

Am 10. Mai starb auf seinen Gütern in Koniecpol, im 57. Jahre seines Alters, der Graf Alexander Potocki, Senator Woywode.

#### D e s t r e i c h.

Ein Zirkular der niederösterreichischen Regierung vom 29. April macht (mit Bezugnahme auf das Patent vom 2. Sept. 1810, wodurch die erste Abtheilung des verbesserten Zolltarifs promulgirt wurde), nun auch die zweite Abtheilung dieses Tarifs, welche sich über Schwaaren, Getränke, Honig, Wachs und Tabak erstreckt, bekannt. Selbige tritt mit dem 1. Jun. d. J. in Wirksamkeit. Man findet unter andern darin, daß für den Eimer (40 Maas) Rhein-, Mosel- und Frankenweine 90 fl. W. W. an Zoll zu entrichten sind, wogegen für die ital. edlen Weine nur 18 fl. 45 kr. W. W. bezahlt werden.

Nachrichten aus Wien vom 30. Mai in Nürnberger Blättern melden: „Die Fronleichnamsprozession wurde durch einen unglücklichen Zufall gestört; denn als der Zug über den Kohlmarkt gieng, entstand plötzlich von zwei Seiten ein Feuerlärm, welcher sowohl unter den zahlreich versammelten Zuschauern, als unter den Bittgehenden Schrecken und Angst verbreitete, und eine augenblickliche Verwirrung veranlaßte. Die gleich darauf eingelaufenen Nachrichten, daß die an zwei Orten entstandenen Feuer von keiner Bedeutung und bereits gelöscht seyen, stellten die Ordnung wieder her. Daß dabei einige Portefeuilles, Frauenzimmer-schuhe, goldene Hauben ic. verloren giengen, versteht sich ohnehin. — Se. Maj. der Kaiser wird in diesem Sommer wieder die Bäder zu Baden bei Wien, wie in den vorigen Jahren, gebrauchen. Da die anhaltende ungünstige Witterung viele Bewohner dieser Hauptstadt, welche sonst gewohnt waren, sich an diesen Kurort zu begeben, bisher zurück gehalten hat, so sind die Miethwohnungen daselbst, die von den Eigenthümern ungemein hoch gehalten waren, sehr im Preise gefallen, indem man es für besser hält, einen geringen, als gar keinen Zins zu beziehen.“

Ein Schweizerblatt will wissen, Graf Neiperg sey zum kaiserl. östreichischen Kommissär bei der französischen,

Gen. Matthieu Dumas zum kaiserl. französischen Kommissar bei der östreichischen Armee bestimmt.

Der Wiener Kurs war am 30. Mai auf Augsburg 231 Ufo, 228½ zwei Monat.

#### R u ß l a n d.

In den letzten Nachrichten aus Wilna (vom 3. Mai) heißt es noch ferner: „Dem herkömmlichen Gebrauche zufolge, wurden auch diesmal in der Charwoche von den vornehmsten adelichen Damen und Fräulein dieser Stadt für die öffentlichen wohlthätigen Anstalten Beiträge eingesammelt. Zu diesem ihrem Geschlecht so wohlanstehenden Zweck wurden am grünen Donnerstage durch den hiesigen Gutsbesitzer und Ritter des St. Alexanderordens, Hrn. Wawrginzki, 3 ansehnliche einsammelnde Damen vorgestellt; einer jeden dieser Damen spendeten Se. Maj., zur Anwendung für den Gegenstand ihrer Fürsprache, 100 Stück Dukaten.“

#### S c h w e i z.

Unter dem Präsidium des Landammanns der Schweiz, Herrn Peter Burchardt, wurde am 1. d. zu Basel die diesjährige allgemeine eidgenössische Tagsagung, in Gegenwart der auswärtigen, bei der Eidgenossenschaft akkreditirten Minister eröffnet, bei welcher Gelegenheit der Landammann folgende Rede hielt: „Hochwohlgeborne, hochgeachtete Herren Ehrengesandte; getreue liebe Bunde- und Eidgenossen; Freunde und Brüder! Die Zusammenkunft der erleuchteten, der tugendhaftesten, der würdigsten Männer, in welche, jedes hohen Standes der Eidgenossenschaft Regierung, durch denselben ernannte Absendung, ihr unumschränktes Zutrauen bewies, war stets jedem biedern Schweizer verehrungswürdig, und in allen Zeiten konnte von derselben Klugheit die Befestigung der Ruhe und Freiheit des theuern Vaterlandes erwartet werden. In diesem Gesichtspunkt wurden die eidgenössischen Tagsagungen von allen Rechtschaffenen betrachtet. Meine persönliche Verehrung, welche ich jederzeit den geistreichen Männern, die selbigen vorstanden und die Geschäfte leiteten, widmete, war unbegrenzt. In diesen Versammlungen konnte der Tugendbegierige nur jene Früchte einärnden, welche seinen Patriotismus zu erhöhen fähig waren. Es ist nun, seit der neuen Verfassung, das zweitemal, daß in Basels Mauern eine vollzählige eidgenössische Tagsagung statt hat. Ein Ereigniß, das denselben Bürger und Einwohner als ein Palladium ihrer Freiheit, als ein Pas-

ladium der schweizerischen Selbstständigkeit zu schätzen wissen. Das Glück, dieser letztern zu genießen, ist allen edlen Schweizerherzen Bonne; aber wem hat unser heiliger Bund die glückliche Leitung der Einigkeit, der Ruhe und des Wohls der Eidgenossenschaft mehr zu verdanken, als den so verehrten Bundeshäuptern und den erleuchteten Gesandten, welche solche mit Rath und That unterstützten? Ich will die Reihenfolge dieser berühmten Männer nicht namhaft machen. Jedermann kennt und schätzt dieselben, und bewundert ihre ausgezeichneten Eigenschaften, ihre Weisheit, Standhaftigkeit und Tapferkeit. Allein des unerseztlichen Verlustes muß ich gedenken, den unser theures Vaterland durch den allzufrühen Hintritt der verewigten Herren Landammänner, v. Affry und Merian, erlitten hat. Wer ihre Verdienste und ihre Liebe zum Vaterlande, dem sie ihre Kräfte aufopfert, gekannt hat, und welcher Schweizer wollte solche nicht verehrt haben, muß bei derselben Erinnerung von Schmerz durchdrungen seyn. Ihr Andenken ruhe in den dankbaren Herzen ihrer Mitbrüder, ihrer Miteidgenossen, in der Hochschätzung aller Rechtschaffenen! (Die Fortsetzung folgt.)

#### A m e r i k a.

Londner Zeitungen vom 13. Mai geben über das von den vereinigten nordamerikanischen Staaten verfügte Embargo (S. No. 154) folgende nähere Nachricht: „Der amerikanische Kongreß hat, während seiner geheimen Sitzungen, ein Embargo von 90 Tagen auf alle amerikanische Schiffe gelegt, mit Ausnahme derjenigen, welche von dem Präsidenten besondere Erlaubniß erhalten würden, mit Ballast auszulaufen.“

Ein Pariser Blatt vom 3. d. sagt: „Das Erdbeben von Caracas, das neulich widersprochen wurde, hat sich durch ein aus den Inseln unter dem Winde angekommenes Schiff bestätigt. Es sind ohngefähr 10,000 Menschen umgekommen. Dieses Erdbeben wurde auch auf mehreren westindischen Inseln verspürt.“

In den obern Gegenden des Mississippi befürchtete man, Nachrichten aus Louisiana vom 18. Febr. zufolge, neue Anfälle von Seiten der Indianer.

Mannheim. [Schulden-Liquidation.] Alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch an den hiesigen Bürger und Wirth, Franz Westentrichter, machen zu können glauben, und solchen dahier noch nicht angezeigt haben, werden andurch aufge-

Robert, den 30. künftigen Monats vor dem Großherzogl. Revisorat dahier zur Richtigstellung ihrer Forderung und Vorzugsrecht, bei Strafe des Ausschlusses von der gegenwärtigen Masse, zu erscheinen.

Großherzogl. Badisches Stadttamt.  
Nupprecht.

Vt. Schäfler.

Mannheim. [Vorladung.] Die durch das Loos zum Militärdienste bestimmten abwesenden Konfribirten, Georg Philipp Schütz, Johann Riesler, Johann Jakob Welter, Heinrich Lager, Kasimir Belz, Georg Ludwig Schwein, Lambert Kalter, Georg Heinrich Fackler, Christian Kneib, Jakob Hölzel, Geison Edighofen, Johann Peter Pirks, Franz Schreiber, Franz Stey, Anton Schütz, Karl Christian Reichard, Johann Georg Horstmann, Johann Böschel, Johann Schrauter, Mathias Weikel, Johann Karl Sebald, Wilhelm Karl Philipp Scheller, Bernhard Schrauter, Abraham Benkler und Heinrich Peter Lohbauer, sämtlich von hier, werden hiermit aufgefordert, sich in Zeit 3 Monaten dahier zu stellen, oder zu gewärtigen, daß nach fruchtlos umlaufener Frist gegen sie als ausgetretene Unterthanen nach den Landesgesetzen verfahren werden. Mannheim, den 4. Jun. 1812.

Großherzogl. Badisches Stadttamt.  
Nupprecht.

Vt. Kunkelmann.

Karlsruhe. [Vorladung.] Nachstehende militärische Bürgererlöbne, nämlich Gottlieb Friedrich Knobloch von Knielingen, Johann Michel Wurm von da, und Johann Christoph Weber von Mühlsburg, welche bei der am 14. dieses Monats vorgenommenen außerordentl. Rekrutenziehung vom Loos getroffen wurden, aber gegenwärtig abwesend sind, werden hierdurch aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei unterzeichnetem Amt zu stellen, oder widrigenfalls zu gewärtigen, daß nach der Landes-Constitution gegen sie verfahren werde.

Karlsruhe, den 27. Mai 1812.

Großherzogl. Landamt.  
Eisenlohr.

Kork. [Schuldenliquidation.] Alle diejenige, welche an den Krämer und Sonnenwirth Georg Hezel in Sand Forderungen zu machen haben, werden hierdurch vorgeladen, Montags, den 22. dieses, entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, in der Behausung des Gemeinshuldnere so gewiß zu erscheinen und ihre Forderungen unter Vorlegung der in Händen habenden Urkunden zu liquidiren, als sie widrigenfalls von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Kork, den 1. Juni 1812.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Nettig.

Kork. [Schuldenliquidation.] Alle diejenige, welche an Hans Brendel, Bürger und Ackersmann in Hohnhurf, etwas zu fordern haben, werden hiermit vorgeladen, Donnerstags, den 25. dieses, in dem Wirthshaus in Hohnhurf, entweder selbst, oder durch hinläng-

liche Bevollmächtigte, so gewiß zu erscheinen, und ihre Forderungen unter Vorladung der in Händen habenden Urkunden zu liquidiren, als sie widrigenfalls von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden.

Kork, den 1. Juni 1812.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Nettig.

St. Blasien. [Vorladung Militzpflichtiger.] Bernhard Schmidle von Schluchsee und Konrad Oberst von Nidermühle, ledige militzpflichtige Unterthanerlöbne, die das Loos bei der letzten Ziehung zum Militär bestimmt, und sich bisher nicht gestellt haben, werden hiermit aufgefordert, binnen 6 Wochen um so gewisser sich vor unterzeichneter Behörde zu stellen, als sie sonst ihres Unterthanenrechtes für verlustig erklärt, und ihnen ihr Vermögen konfisziert werden wird.

St. Blasien, den 12. Mai 1812.

Großherzogl. Badisches Bezirksamt.  
Weikel.

Bühl. [Schuldenliquidation.] Zur Schuldenliquidation gegen den Ignaz Mayer von Bimbuch wurde Dienstag, den 30. kommenden Monats, festgesetzt. Es werden daher sämtliche Gläubiger aufgefordert, an gedachtem Tag bei Großherzoglichem Revisorat dahier zu erscheinen, und unter Beibringung der Bezirkssurkunden ihre Forderungen zu liquidiren. Bühl, den 25. Mai 1812.

Großherzogliches Bezirksamt.  
v. Beust.

Mannheim. [Winterschafweide.] Den 11. laufenden Monats Jun., Nachmittags 3 Uhr, wird die Winterschafweide dahier in einen sechsjährigen Bestand auf dem hiesigen Rathhause, woselbst die Bedingungen zuvor eingesehen werden können, in zwei Distrikte, dies- und jenseits des Neckars, abgetheilt, durch Versteigerung an den Meistbietenden begeben.

Mannheim, den 3. Jun. 1812.

Großherzoglicher Stadtrath  
Reinhardt.

Kastadt. [Anzeige.] Bei Kaufmann Becht Sohn in Kastadt ist wieder frisch angekommen, ächter Pariser Senf und Edamer Käse in Laibchen zu 3½ Pf., auch Sagou von Grundbirnen, besonders für Kinder, und Leuten zu empfehlen die schwache Mägen haben; jedem wird die Art, wie diese Suppen gekocht seyn müsse mitgeteilt; wer keinen starken Appetit hat, den steht die Portion nicht höher als die Rumfordische Suppe.

Kurs der Großherzoglich Badischen Staats-Papiere in Frankfurt am Main, den 4. Jun. 1812.

	ausgeboten für	gesucht zu
	PC.	PC.
Obligationen à 4% . . . . .	—	68.
Amort. Obligationen à 4½% . . . . .	72	—
Reinhardtische Obligat. à 5% . . . . .	—	84.